Quartalsmitteilung zum 30. September 2018

Geschäftsverlauf

- Konzernüberschuss steigt nach neun Monaten um 32 % auf 725 Mio. EUR
- Konzernüberschuss im dritten Quartal 170 Mio. EUR trotz Einmalbelastung aus der Personen-Rückversicherung in Höhe von 218 Mio. EUR
- Gewinnziel für 2018 von mehr als 1 Mrd. EUR Netto-Konzernüberschuss unter Berücksichtigung der erwarteten Einmalbelastung aus der Personen-Rückversicherung für das Gesamtjahr bestätigt
- Währungskursbereinigtes Wachstum der Konzern-Bruttoprämie in Höhe von 16,5 % oberhalb der Erwartung
- Kapitalanlagerendite mit 3,3 % deutlich oberhalb des Zielwertes
- Großschadenbelastung im 3. Quartal innerhalb der Erwartung

Die Hannover Rück konnte ihr Neun-Monats-Konzernergebnis zum 30. September 2018 gegenüber dem von einer außerordentlich hohen Schadenbelastung geprägten Vorjahr um 32,1 % auf 725,3 Mio. EUR verbessern und bestätigt ihr Gewinnziel für das Gesamtjahr.

In der Schaden-Rückversicherung prägten im dritten Quartal erneut Großschäden das Bild, wenn auch nicht annähernd im Ausmaß wie im Vorjahr. Unter anderem verursachten die Taifune Jebi, Prapiroon und Trami in Japan oder Hurrikan Florence in den USA große Verwüstungen. Mit diesen Schäden wurde unser Großschadenbudget für das dritte Quartal weitgehend ausgeschöpft, liegt aber immer noch im Rahmen unserer Erwartungen. Dies haben wir nicht zuletzt der Schutzwirkung unserer eigenen Rückversicherungsabgaben insbesondere für Naturkatastrophenschäden zu verdanken, über die wir unsere Risiken etwa bei anderen Rückversicherern oder über die Kapitalmärkte absichern. Da wir neben den bereits erwähnten Großschäden auch eine zunehmende Frequenz kleinerer und mittlerer Schäden feststellen, bleibt das Marktumfeld der Schaden-Rückversicherung jedoch weiter herausfordernd.

In der Personen-Rückversicherung führten die Maßnahmen zur Verbesserung unseres US-amerikanischen Mortalitätsgeschäftes zu Ergebnisbelastungen. Wir nehmen dies in Kauf und vermeiden damit zukünftige Verluste. Insgesamt sehen wir für die Personen-Rückversicherung in den internationalen Märkten nach wie vor vielversprechende Geschäftschancen, etwa bei individuellen Langlebigkeitsprodukten.

Auf Konzernebene stieg die gebuchte Bruttoprämie seit Jahresbeginn um 11,2 % auf 15,0 Mrd. EUR (Vorjahr: 13,5 Mrd. EUR). Bei konstanten Währungskursen hätte das Wachstum 16,5 % betragen. Wir liegen damit über unserem Ziel eines währungsbereinigten Wachstums von mehr als 10 %. Unser Selbstbehalt erhöhte sich auf 90,8 % (90,1 %). Die verdiente Nettoprämie verzeichnete einen Anstieg von 10,7 % auf 12,8 Mrd. EUR (11,5 Mrd. EUR), was einem währungskursbereinigten Wachstum von 15,9 % entspricht.

Mit der Entwicklung unserer Kapitalanlagen in den ersten neun Monaten sind wir angesichts des schwierigen Umfelds sehr zufrieden. Der Bestand unserer selbstverwalteten Kapitalanlagen erhöhte sich auf 41,5 Mrd. EUR (31. Dezember 2017: 40,1 Mrd. EUR). Die ordentlichen Kapitalanlageerträge lagen mit 991,4 Mio. EUR (942,6 Mio. EUR) leicht über dem Vorjahresniveau. Hier spiegeln sich insbesondere höhere ordentliche Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren sowie höhere Erträge aus privatem Beteiligungskapital und Immobilien wider. Aufgrund des großen positiven Effektes aus dem Aktienverkauf im Vorjahr ging das Nettokapitalanlageergebnis erwartungsgemäß auf 1.155,4 Mio. EUR (1.382,5 Mio. EUR) zurück. Davon entfielen auf selbstverwaltete Kapitalanlagen 992,1 Mio. EUR (1.202,4 Mio. EUR). Daraus ergibt sich eine sehr erfreuliche annualisierte Durchschnittsrendite (exklusive der Effekte aus ModCo-Derivaten) von 3,3 %. Diese liegt deutlich über der für das Gesamtjahr gesetzten Zielmarke von mindestens 2,7 %.

Das operative Ergebnis (EBIT) für den Hannover Rück-Konzern zum 30. September 2018 stieg um 43,5 % auf 1.157,1 Mio. EUR (806,4 Mio. EUR). Der Konzernüberschuss verbesserte sich in den ersten neun Monaten des Jahres deutlich um 32,1 % auf 725,3 Mio. EUR (548,9 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie betrug 6,01 EUR (4,55 EUR).

Das Eigenkapital der Hannover Rück zum 30. September 2018 reduzierte sich leicht auf 8,4 Mrd. EUR (31. Dezember 2017: 8,5 Mrd. EUR). Der Buchwert je Aktie lag damit bei 69,27 EUR (31. Dezember 2017: 70,72 EUR). Die annualisierte Eigenkapitalrendite lag zum 30. September 2018 bei 11,5 % (31. Dezember 2017: 10,9 %).

Im zurückliegenden Berichtszeitraum haben wir zudem die Nachfolge an der Spitze unseres Unternehmens geregelt. Der Aufsichtsrat der Hannover Rück SE hat Jean-Jacques Henchoz

mit Wirkung zum 1. April 2019 zum Vorstandsmitglied bestellt. Er war zuletzt bei der Swiss Reinsurance Company für das Schaden- und Personen-Rückversicherungsgeschäft Europa, Mittlerer Osten und Afrika verantwortlich. Jean-Jacques Henchoz wird mit Ablauf der Hauptversammlung am 8. Mai 2019 die Nachfolge von Ulrich Wallin als Vorstandsvorsitzender der Hannover Rück antreten. Ulrich Wallin tritt gleichzeitig gemäß den Unternehmensstatuten nach einer äußerst erfolgreichen Tätigkeit für die Hannover Rück in den Ruhestand.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Schaden-Rückversicherung

- Markt für Schaden-Rückversicherung bleibt bei zunehmenden Schäden herausfordernd
- Großschadenbudget im dritten Quartal nahezu komplett ausgeschöpft
- Segmentergebnis verbessert sich gegenüber den ersten neun Monaten des Vorjahres um 49,8 %

Auf den weltweiten Schaden-Rückversicherungsmärkten herrscht nach wie vor ein Überangebot an Kapital zur Deckung von Risiken. Daran haben die hohen Sturmschäden des vergangenen Jahres nur wenig geändert. Zugleich sorgen die zusätzlichen Kapazitäten aus dem Markt für die Verbriefung von Versicherungsrisiken (Insurance-Linked Securities, ILS) für einen anhaltenden Druck auf Preise und Konditionen. Das Umfeld, in dem sich die Hannover Rück bewegt, bleibt somit weiter herausfordernd.

Allerdings ist auch nach wie vor eine erhöhte Nachfrage sowohl in bestimmten Regionen Asiens und Nordamerikas als auch in Bereichen wie der Rückversicherung von Cyberrisiken, Teilen des Spezialgeschäftes und bei kapitalsteuernden Deckungen im Bereich der strukturierten Rückversicherung zu beobachten.

Die Vertragserneuerungsrunden in der Schaden-Rückversicherung zum 1. Juni und 1. Juli 2018 waren von unverändert intensivem Wettbewerb geprägt. Zu diesem Zeitpunkt wurden Teile des Nordamerikageschäftes, der Naturkatastrophenrisiken sowie Teile des Bereiches Kredit und Kaution erneuert. Zudem fand auch die Haupterneuerung des Geschäftes in Australien und Neuseeland statt, wo wir während der Erneuerung zum 1. Juli weitere Preisabriebe verhindern konnten und bei schadenbehafteten Programmen zum Teil signifikante Ratenerhöhungen durchsetzen konnten. Dadurch sollte die Profitabilität des Geschäftes steigen. Mit der Vertragserneuerung für den nordamerikanischen Markt sind wir insgesamt zufrieden; wir haben unser Prämienvolumen wie im Vorjahr erneut um rund 15 % erhöht. Dabei konnten wir bei ausgewählten Kunden eine Ausweitung unseres Geschäftes erreichen. Im Bereich Naturkatastrophendeckungen haben wir unsere gewinnorientierte Zeichnungspolitik fortgesetzt, sodass sich unsere Exponierung komfortabel innerhalb unseres zum Vorjahr unveränderten Risikoappetits bewegte. Bei einigen größeren Kundenbeziehungen, insbesondere in Nordamerika und Europa, konnten wir unsere Position deutlich verbessern. Insgesamt stieg das Prämienvolumen des am 1. Juni und 1. Juli zur Erneuerung anstehenden Portefeuilles um 16 %.

Die gebuchte Bruttoprämie für unser Gesamtportefeuille zum 30. September 2018 stieg deutlich um 17,8 % auf 9,7 Mrd. EUR (8,2 Mrd. EUR). Bei konstanten Währungskursen hätte das Wachstum 24,0 % betragen. Unser Selbstbehalt erhöhte sich gegenüber der Vorjahresperiode auf 90,9 % (89,2 %). Die verdiente Nettoprämie verbesserte sich um 18,7 % auf 8,0 Mrd. EUR (6,8 Mrd. EUR); auf währungskursbereinigter Basis hätte das Wachstum sogar 24,9 % betragen.

Nachdem das erste Halbjahr durch einen sehr moderaten Großschadenverlauf gekennzeichnet war, war im dritten Quartal ein Schadenaufkommen zu verzeichnen, das sich im Wesentlichen im Rahmen der Quartalserwartungen bewegte. Zu den größten Schäden des dritten Quartals zählten Taifun Jebi in Japan, für den wir eine Nettoschadenbelastung von 103 Mio. EUR erwarten, sowie die Taifune Prapiroon und Trami mit 54 Mio. EUR sowie 22 Mio. EUR. Für Hurrikan Florence rechnen wir mit einer Nettobelastung von 40 Mio. EUR. Von Menschen verursachte Großschäden beliefen sich im dritten Quartal auf knapp 30 Mio. EUR. Insgesamt lag unsere Netto-Großschadenbelastung damit auf Sicht von neun Monaten bei 364,6 Mio. EUR (894,3 Mio. EUR). Die Netto-Großschadenbelastung für die ersten neun Monate des Jahres blieb damit komfortabel innerhalb des von uns vorgesehenen Großschadenbudgets von 630 Mio. EUR.

Das versicherungstechnische Ergebnis für die gesamte Schaden-Rückversicherung verbesserte sich angesichts der reduzierten Belastung aus Großschäden auf 232,6 Mio. EUR (-309,1 Mio. EUR). Die kombinierte Schaden-/Kostenquote verbesserte sich somit auf 96,8 % (104,4 %), blieb jedoch leicht über unserem Zielwert von 96 % oder besser für das Gesamtjahr. Grund hierfür war neben dem starken Wachstum im Bereich der mit geringeren Margen operierenden strukturierten Rückversicherung auch eine zunehmende Fre-